

Fix UND FOxi



Sammlerherzchen # 0



**2023 - Jubiläum
70 Jahre Fix & Foxi
Gratis / Extra Sonderausgabe
für Fix:FOxi Fans**



Liebe Leser des Comicmagazins
Sammlerherz 29 von Hans Simon!

Hallo **Kauka`s FIX & FOXI** -Fans
aller Zeiten!

Rolf Kauka`s FIX & FOXI werden
2023 70 Jahre alt. Ein Grund zum Feiern?
Auf jeden Fall.

Warum gerade hier und heute in diesem
Magazin als Beilage?

Die Idee zu diesem Magazin ist bereits im
Jahr 2005 im Internetforum COMICGUIDE
entstanden. Nc_schmitt hat mit einer Idee
für ein Cover das ganze angestoßen – leider
damals im Sande verlaufen.

Sind wir ehrlich, im Jahr 2011 war das
Thema **Rolf Kauka`s FIX & FOXI**
weitestgehend vergessen. Ein paar Uner-
müdliche schufen das Forum KAUKAPE-
DIA und tauschten sich in Diskussionsforen
aus, blieben aber weitgehend unbeachtet,

Die Corona-Krise hat uns viel Zeit zum
Nachdenken gegen. Und da sind Ideen
entstanden wie Veröffentlichungen beim
BSV Hannover – Sekundärliteratur über
Rolf Kauka`s FIX & FOXI. Eben
erschieden die MISCHA Hardcover Ausga-
be von Ingraban Ewald Verlag und das
Buch FÜRST DER FÜCHSE von Hechel-
hammer im Langen Müller Verlag.

Und einer ist auf die Idee gekommen, die
zwischen 1993 und 1997 beim Norbert
Hethke Verlag erschienen Nachdruck-
Heftreihe nach der letzten Nummer 50
fortzusetzen. Die Reihe wurde im Juni 2022
zum Erlanger Comicalon 2022 erstmals
ausgeliefert und soll künftig mit 12 Num-
mern jährlich ab 2023 fortgesetzt werden.
Wir, der ECR-Verlag Werner Reuß, in der
Vergangenheit mit Comicreihen wie
FLASH GORDON von Dan Barry und
einigen Reihen von Bob Heinz – WINKI +
FLINKI oder JIMMY UND BOBBY be-
kannt haben uns entschlossen, diese Reihe,
die am Sammlermarkt kaum zu bekommen
ist und teilweise utopische Preise bei EBay
erzielt – fortzuführen. Band 51 – 54 liegen
im 4er Pack vor, 2023 soll es weitergehen.

Das Jubeljahr 2023 ist Anlass genug für uns
diese Ausgabe von SAMMLERHERZ-
CHEN 0 zu produzieren und gratis zu ver-
teilen. Natürlich auch mit dem Gedanken,
auf unsere laufende Heftreihe aufmerksam
zu machen. Dank an Hans Simon für diese
äußerst fruchtbare Zusammenarbeit,

Markus Jakovac

ist Redakteur des **FACEBOOK-Forums**
„offizielle **FIX & FOXI** Seite“ auf der
Fans aller Couleur Texte und Bilder zum
Thema einstellen und kommentieren kön-
nen. Er hat sich der besonderen Aufgabe

angenommen und für **Rolf Kauka`s**
FIX & FOXI die Plattform redaktionell
zu betreuen.

Das Thema **70 Jahre Rolf Kauka`s**
FIX & FOXI war der ideale Anlass für
dieses Magazin. Natürlich mit der Hoff-
nung, die unterschiedlichste Fans dieser
Comics zu erreichen und vor allem zu akti-
vieren.

Das was seit 25 Jahren für den deutschen
Kultzeichner Hansrudi Wäscher gilt muss
auch für **Rolf Kauka`s FIX & FOXI**
möglich sein. Das entscheidet aber nicht
unser kleiner Verlag sondern nur der Fan
allein. Und wir wissen es gibt noch viele
von Ihnen.

Markus Jakovac schreibt diesen Jubiläums-
artikel über **70 Jahre Rolf Kauka`s FIX**
& FOXI in allen Farben und über alle
Epochen, die das Comicheft seit 1953 erlebt
hat.

Bemerkenswert die Entwicklung über die
Jahrzehnte mit anfänglich märchenähnli-
chem Material bis in die 1960er Jahre, wo
Rolf Kauka`s FIX & FOXI bis in die
1980er unglaubliche Pionierarbeit in Sachen
frankobelgischer Comicerstveröffentlichun-
gen geleistet hat. Begonnen mit Juwelen wie
Pit Pistol, später dann Kokomiko (Spirou)
und Lucky Luke, Sammy und Jack und
nicht zu vergessen den nie veröffentlichte
Klassiker NAHOMI oder die Ritterserie
IVOR.

Auch das Ende der regulären Reihe 1994
findet Beachtung und Begründung. Eben-
falls die verschiedenen – mindestens 3 Ver-
suche die Reihe in den 2000er wieder zu
aktivieren und ihr klägliches Scheitern.

www.Kaukapedia.de

berichtet über die unterschiedlichsten The-
men zu FF und wird auch heute noch eifrig
gepflegt. Namen wie ALBERT ENZIAN
u.v.a.m. leisten Unglaubliches und verdie-
nen Beachtung.

Unglaublich auch der Sekundärbereich wie
die Beilagen in den **Rolf Kauka`s FIX**
& FOXI – Heften, bisher weitgehend
unbeachtet im Schatten der MICKY MAUS
aber allein wegen der vielen Bastelbögen
und Poster eine Augenweide. Dies ist nur
ein kleiner Auszug aus der dort präsentier-
ten Welt von **Rolf Kauka`s FIX &**
FOXI.

FIX & FOXI Reprint ab # 51

Wir sind so frei und präsentieren das was
uns für die nächste Zeit beschäftigen wird.
Natürlich die Fortführung der Nachdrucke
die wir vor kurzem begonnen haben. Wir

danken denen die uns für die Qualität der
ersten Hefte großes Lob aussprechen. Wir
haben uns soweit möglich an die Hethke-
Reihe 1-50 angelehnt. Kritik nehmen wir
ebenfalls an, freuen uns aber, wenn daraus
auch konstruktive Zusammenarbeit mit uns
entsteht. Norbert Hethke hat immer auf die
Wünsche seiner Kunden gehört – wir möch-
ten das auch tun. Immer wieder hören wir
die Wunschliste der Fans 51-100, ... bis
150 oder bis ... 250. Das entscheidet allein
der Kunde. Wir sind in diesem Thema of-
fen. Nur die Zeit wird alles beenden.

FIX & FOXI und PAULI

Die Onepager (Einzelseiten) aus FERN-
SEHWOCHE und TV HÖREN UND SE-
HEN warten darauf, katalogisiert und veröf-
fentlicht zu werden. Vielleicht bei uns.

Die Galerie der kommenden Titelbilder

Unserer Nachdrucke sind uns ein besonde-
res Anliegen und wir präsentieren sie in
diesem Heft gerne. Natürlich nicht alles
sondern das was bei uns kommen soll. Bis
Ende 2023 sollen die Hefte 55 – 70 erschei-
nen, wohl der gesuchteste und teuerste
Bereich bei den Originalen. Legendär das
Heft # 60 mit dem Tim und Struppi Titel-
bild (Mondrakete) oder die angeblich super-
rare Nummer 66. Der keine Blick in die
nächste Zukunft sei erlaubt und Motivation
für die Fans der Serie.

Spenden sind angekündigt, erwünscht und
gerne gesehen. Dieses Magazin ist eine
GRATIS-Ausgabe.

Dieses Magazin erhebt keinen Allein-
anspruch unseres ECR-Verlages. Es ist ein
Angebot an die Freunde von **Rolf Kauka`s**
FIX & FOXI mit Beiträgen und anderen
Veröffentlichungen mitzugestalten.

Mehr Informationen sind bei :

<http://www.Schatzinsel-versand.de/verlag>
einzusehen.

Copyright:

Die Rechte der Abbildungen liegen bei
© **Rolf Kauka**. *lizenziert durch*
Rolf Kauka's Comicosmos Establishment
- *Alle Rechte vorbehalten.*

Mitarbeiter bei dieser Ausgabe:

Markus Jakovac, Connie Chomick,
Hans Simon, Werner Reuß

Texte von Albert Enzian, nc_schmitt
Covervorlage Idee Gabriel Nemeth 2005
Rolf Kaukas FIX & FOXI # 218.

Impressum

Verantwortlich:

ECR-Verlag Werner Reuß

Schloßgasse 1

97357 Prichsenstadt

09383-2573, + 0160-94615023

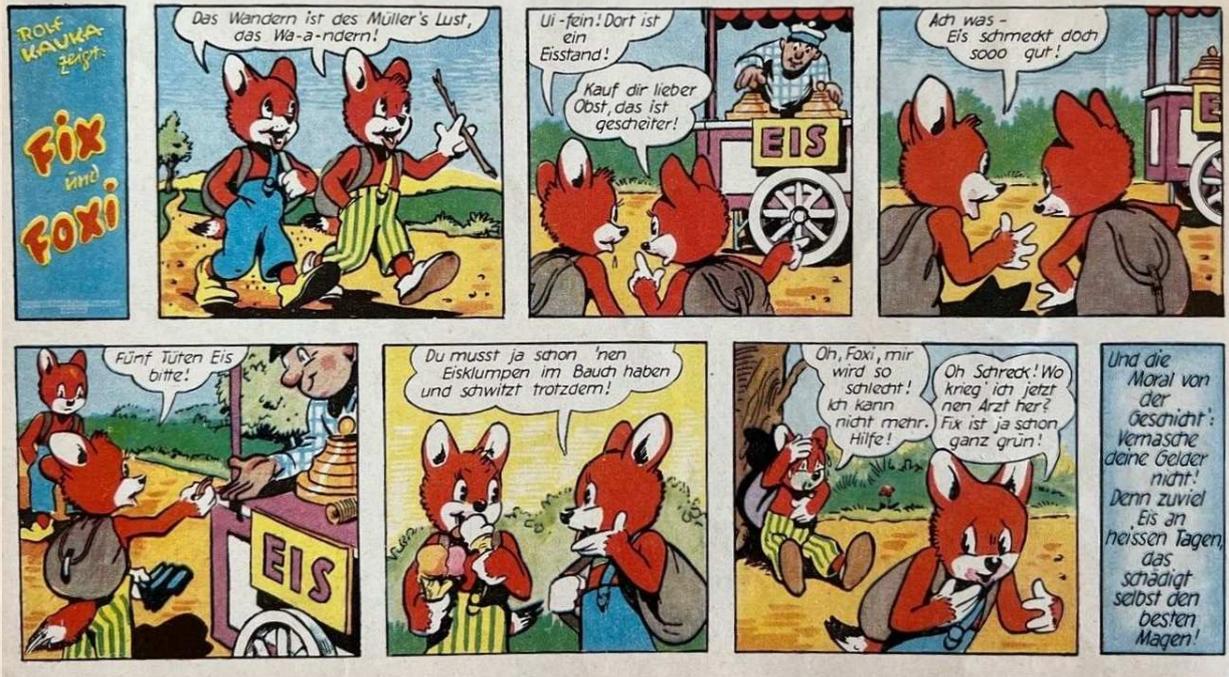
E-Mail: schatzinsel3@web.de

und ecr-vlg@web.de

internet www.schatzinsel-versand.de

Rolf Kauka's Fix und Foxi in „DU UND DIE WELT“

von Connie Chomick



DU UND DIE WELT im 1955 März

Zeitungscomics waren in den 50ern und 60er Jahren nichts Außergewöhnliches. Schließlich waren sie mit ihren hohen Auflagen wie Apothekenzeitungen die sie nun einmal hatten bestens dazu geeignet auf die Existenz von

anderen Zeitschriften aufmerksam zu machen. Dazu veröffentlichte man bei FIX & FOXI einen halbseitigen Comic ohne weitere Werbung – das schien auszureichen. So sind diese beiden „Halfpiger“ vor einiger

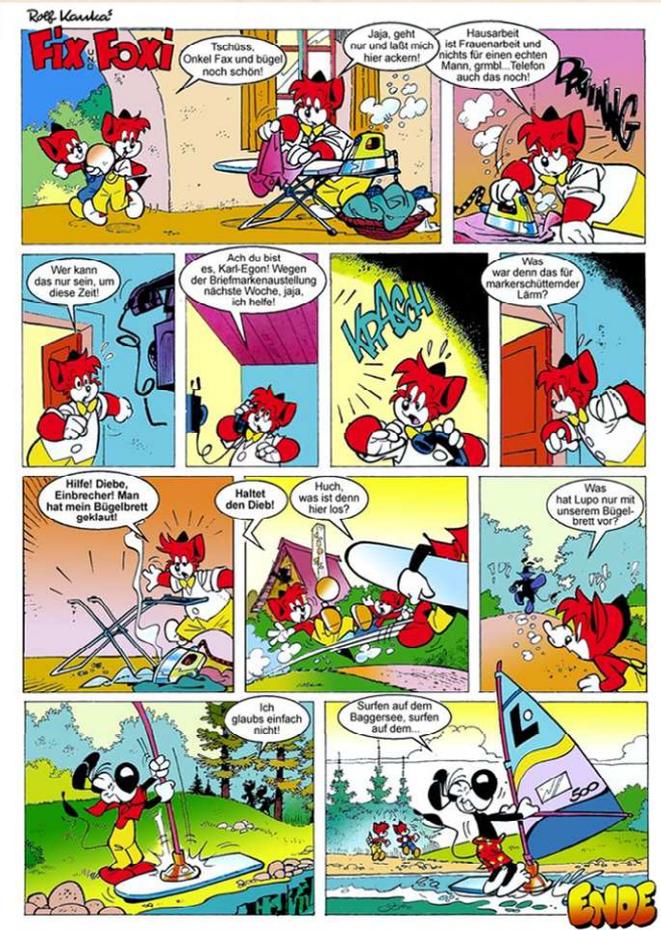
Zeit in eBay angeboten worden und haben ihren Käufer gefunden. Für Fans hier wohl etwas Einmaliges. Genießen wir es – den ganz frühen Comic mit seinen tollen Farben.

DU UND DIE WELT_ von 1954 August



Rolf Kauka's Fix und Foxi

in „Fernsehwoche“ und „PAULI“ in „TV Hören und Sehen“



von **Connie Chomick**
mit Texten von Albert Enzian

FIX UND FOXI in FERNSEHWOCHE

Auch in den 1980ern hat man das Werbemittel COMICS in anderen Zeitschriften eingesetzt um für das eigene Produkt, der Comicreihe FIX UND FOXI zu werden. So begann in Heft 2 von 1984 in der FERNSEHWOCHE, einer der sehr preisgünstigen TV-Zeitschriften (damals für 80 Pfennig) die Veröffentlichung von einer ganzen Seite FIX UND FOXI in jeder Ausgabe bis zuletzt 1995. Bis 1994 gab es ca. 575 Seiten, es sind aber auch Seiten aus 1995 nachgewiesen. Hier ist mit Sicherheit noch Pionierarbeit notwendig um einen Überblick zu bekommen. Die „Onepager“ brachten Geschichten, die meist nur dort und sonst nicht wieder

veröffentlicht worden sind. Von der Szene bis heute nur am Rande wahrgenommen liegt daran, dass es kaum nachvollziehbare Zuordnungen zu den jeweiligen FERNSEHWOCHE-Ausgaben zu finden sind, wenn doch dann bis heute nur in kleinen Mengen. Ansonsten hat das zwischen 1984 und 1995 wohl kaum einer regelmäßig gesammelt und könnte es heute zur Verfügung stellen.

Hier eine Musterseite dieser Reihe, einiges mehr ist auf der Facebook-Seite „Fix & Foxi (offizielle Seite)“ zu finden. Zwischen 1984 und 1995 sind also jährlich 52 Seiten erschienen, die durchaus eine Chance haben, als Jahresbände

mit jeweils 52 Seiten veröffentlicht zu werden. Wir von ECR sind interessiert, dieses Werk zu produzieren. Das wären immerhin 12 Jahrbände Fix und Foxi und 10 Ausgaben mit Pauli aus TV Hören und Sehen.

Damit betrachten wir die zweite Reihe.

PAULI in TV HÖREN UND SEHEN

TV Hören und Sehen ist eine wöchentlich erscheinende Programmzeitschrift, die von der Bauer Media Group seit 1962 herausgegeben wird. Von Ausgabe 36/1988 bis 1995 erschienen darin Comic-Einseiter mit **Pauli**, die anfangs eine Dreiviertelseite Raum einnahmen, während sich auf dem Rest der Seite eine Auswahl des Kinderprogramms mit Datumsangabe befand.

Mit der Zeit schrumpfte der Platz der Comicseite auf eine Viertel-, dann eine Fünftel- und schließlich auf eine Sechstel-Seite. Einige der Einseiter wurden später in Fix und Foxi nachgedruckt.

361 Seiten erschienen von PAULI in TV Hören und Sehen Ab Heft 36/1988: Das Indianerspiel (02.09.88 - TV-Programm vom 10.09.-16.09.) lief die Reihe in TV Hören und Sehen bis mindestens Ausgabe 31/1995: Der Ferienjob (28.07.95)

Pauli und Maus, sein Freund sind für viele Fans viel beliebter als FIX UND FOXI selbst.



Da die Comicreihe 1995 erstmals eingestellt wurde darf man leider daraus schließen, dass dieses Konzept nicht erfolgreich gewesen ist.

Rolf Kauka's Fix und Foxi

in „Fernsehwoche“ und „PAULI“ in „TV Hören und Sehen“



Im nächsten Heft ein neuer Spaß mit Fix und Foxi

Fix und Foxi ist im Buch- und Zeitschriftenhandel erhältlich



Wer immer über das Zeitfenster für diese Comicseiten berichtet weiß, sie sind von Ausgabe 2/1984 bis Nr. 52/1994 der FERNSEHWOCHE gelaufen.

Danach kamen Disneys „König der Löwen“.

Erstaunlicherweise finden wir in Nr. 29 von 1995 wieder einen Halfpager. Bisher war unklar, wo diese bisher unbekannt Serie endete. Zumal ja mit Ausgabe 11/1994 das FIX UND FOXI SUPER endete und kein Werbebedarf mehr bestand. Ebenfalls noch für eine PAULI-Seite aus TV Hören und Sehen.

Zwischenzeitlich ist sicher: 95/52 war die letzte Seite. Diese kleine Betrachtung dieser kaum bekannten Comicseiten soll dem Interessenten einen ersten Anreiz geben sich mit dem Thema zu beschäftigen.

Während PAULI einigermaßen von Fans katalogisiert ist liegt bei der FERNSEHWOCHE fast alles im Dunkel. Zwar sind wir vom ECR-Verlag Werner Reuß interessiert die Reihe chronologisch in mehreren Jahrgangsbänden zu bringen brauchen aber hierzu die Hilfe aller Sammler und Fans mit Listen der einzelnen Folgen. So sollte dem jeweiligen FW-Heft der Inhalt der Geschichte und vielleicht ein Kennwort aus der ersten Sprechblase zugeordnet sein.

Nicht zu guter Letzt ein Aufruf an die, die diese Bände auch kaufen würden. Wir stellen uns die Qualität der EHAPA-Ausgaben von MISCHA, PAULI und Fix und Foxi vor. Bei stabiler Weltlage dürfte ein solches Album je nach Auflage um rund 15 eur. möglich sein. In der Summe dürften es 11 Fernsehwoche und 6 PAULI-Bände werden.

Sollte jemand über andere Werbecomics mit FIX UND FOXI informiert sein und bereit sein mit zu arbeiten bitte wir um Angebote.





70 Jahre Rolf Kauka's Fix und Foxi

von Markus Jakovac

Die Rechte der Abbildungen liegen bei © Rolf Kauka. lizenziert durch Rolf Kauka's Comicosmos Establishment - Alle Rechte vorbehalten.

70 Jahre Fix & Foxi

Im Jahr 2023 werden Fix & Foxi stolze 70 Jahre jung. Seit 1953 sollen bereits über 750 Mio. FF-Comics gedruckt worden sein. Überprüfen lässt sich die Zahl zwar nicht, aber dennoch hat Rolf Kauka mit seinen Comic-Helden deutsche und auch teilweise internationale Comicgeschichte geschrieben. Keine andere Comicreihe, abgesehen von der Micky Maus, konnte hierzulande je an diesen Erfolg anknüpfen. Mehr als 2000 Ausgaben des Magazins sind bis heute erschienen, dazu kommen noch unzählige Sonderhefte, Taschenbücher, Alben und Nebenserien. Inzwischen ist es um Fix & Foxi sehr ruhig geworden – zu Unrecht, wie diese Retrospektive zeigen soll.

Der lange Weg von Eulenspiegel zu Fix & Foxi

Bis zu unserem FF-Heft war es ein weiter Weg. Als ehemaliger Wehrmachtsoffizier versuchte der 1917 geborene Rolf Kauka nach dem Krieg nicht nur, Fragen zu seiner Vergangenheit möglichst zu vermeiden, sondern in der Not

auch sich und seine Familie irgendwie durchzubringen. Not machte erfinderisch – nicht nur beispielsweise in Bezug auf den vermeintlichen eigenen Dokortitel, sondern auch geschäftlich: Kauka strebte früh das Verlagswesen an. Erste verlegerische Aktivitäten sind seit 1947 belegt. Ob Lehrbücher für Jurastudenten, Krimi- und Filmromane oder erotische Herrenzeitschriften: alles war einen Versuch wert um letztlich Geld zu verdienen. Kauka ließ sich 1949 mit seiner Familie in München nieder und hatte Anfang der 50er Jahre mit dem holländischen



Kunstmaler Dorul van der Heide einen kreativen und fähigen Künstler gefunden, um seine Ideen umzusetzen.

Nach anfänglichen Versuchen mit Western-Sammelbildchen brachte er im Mai 1953 seinen ersten Comic namens „Till Eulenspiegel“ heraus, mit neu interpretierten Geschichten über Till Eulenspiegel, Baron Münchhausen und anderen Märchen-Figuren. Kauka entwickelte die Charaktere und ließ sich dabei von deutschen Märchen-, Fabel- und Volkserzählungen inspirieren. Als Zeichner fungierte dabei Dorul van der Heide.

Nachdem Rolf Kauka in Band 5 die Fabel von Meister Reineke und Isegrim als Comic verarbeitete, tauchten in Band 6 bereits die beiden kleinen Füchse Fix und Foxi auf. Aus dem Wolf „Isegrim“ wurde später „Lupo“, der für kurze Zeit auch noch „Lubo“ genannt wurde.

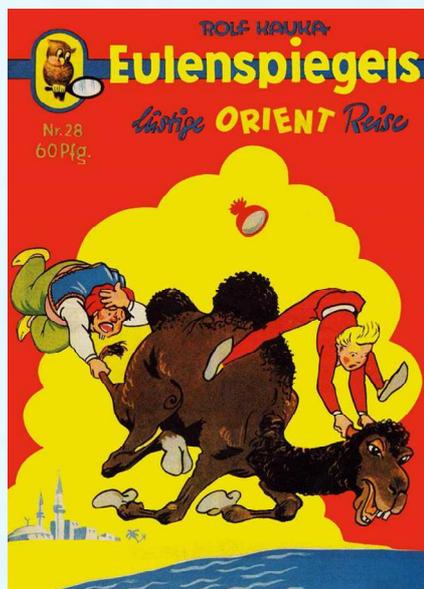
Da ihm anfangs das nötige Kleingeld fehlte, um Druck und Vertrieb eines Comicmagazins allein zu stemmen, setzte er auf die Zusammenarbeit mit dem Rastatter Verleger Erich Pabel. Kaukas Verlag lieferte als Service-Dienstleister die Druckunterlagen für ein fertiges Heft, während Pabel den

70 Jahre Rolf Kauka's Fix und Foxi Von Markus Jakovac

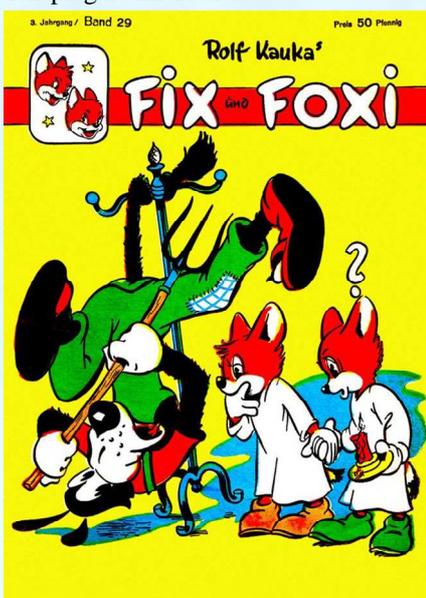


Druck und Vertrieb des Heftes übernahm.

Die Urheberrechte an Heft und seinen Charakteren behielt Rolf Kauka dabei vollständig für sich. Ein Geschäftsprinzip, dass zugleich für Erfolg wie auch für Konflikte stehen wird.



Schnell avancierten Fix und Foxi zu Publikumsbeliebten. Bereits die zehnte Ausgabe des Eulenspiegel-Magazins erschien als Fix und Foxi Sonderausgabe und wechselte sich von dort an mit „Eulenspiegel“ im Titel ab.



Ab Band 29 wurde die Reihe endgültig in Fix und Foxi umbenannt. Anfangs noch als monatliches Heft gestartet und zwischendurch dann zweiwöchentlich, wird die Erscheinungsweise Ende 1957 auf wöchentlich umgestellt.

Der Kauka-Verlag expandiert

Der Kauka-Verlag wächst schnell und zieht samt wachsendem Zeichner-Atelier innerhalb Münchens in immer größere Räumlichkeiten ein, bis Rolf Kauka samt Verlag Anfang der 60er Jahre in ein idyllisches Schlösschen bei Grünwald einzog.

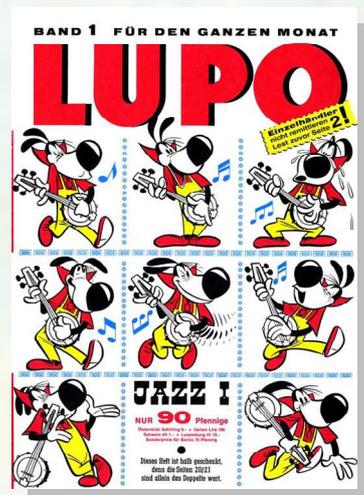
Nach und nach kamen im Heft nicht nur die anderen bekannten Kauka-Figuren dazu. Van der Heides junger Assistent Werner Hierl übernahm immer mehr Aufgaben im Atelier und ersetzte 1958 letztlich seinen Chef, der endgültig mit Kauka gebrochen hatte. Streitpunkt waren vor allem die Urheberrechte – diese beanspruchte Rolf Kauka stets für sich alleine und nicht zum letzten Mal. Werner Hierl stilisierte zugleich die Charaktere vom eher illustrativen Stil seines vormaligen Chefs behutsam hin zu etwas mehr einer klassischen Funny-Comicform hin. Auch entwickelt er für die Figur „Pauli“ ein eigenes Universum, auf dem spätere Zeichner, wie insbesondere Branko Karabajic, aufbauen können.

In jener Zeit beschränkte sich Kauka nicht nur auf die Comic-Produktion, sondern versuchte auch Zeichentrickfilme zu produzieren. Dafür benötigte er fähige Macher wie Walter Neugebauer, die er in Jugoslawien fand. Genauer im Zagreber Zeichentrickfilm-Studio Duga Film. Dort gab Kauka anfangs Werbe-Zeichentrickfilme, z.B. für BMW, in Auftrag. In der zweiten Hälfte der 50er Jahre kamen Neugebauer und Teile seines Teams nach München, um für Kauka einen Münchhausen Zeichentrickfilm zu produzieren. Als das Projekt jedoch im Sande verlief, wurden die „Jugos“ zunehmend mit Comic-Produktionen betraut. Kauka erkannte schnell Neugebauers Talent und dieser stieg schnell zum Fix & Foxi-Chefzeichner auf. Diese Funktion nahm er tatsächlich anfangs nur sehr zögerlich an. Erst 1971 erstellte er einen Style-Guide unter dem Namen „Elemente der Kauka-Comics“ – ein Nachschlagewerk für Zeichner und Autoren.

Der Zeichenstil und die Figuren wandeln sich

Der Zeichenstil der FF-Charaktere hat sich über die Jahrzehnte stetig gewandelt. Während der holländische Kunstmaler Dorul van der Heide sich noch relativ stark an realistischen Tiervorbildern orientierte, wurden mit der zunehmenden Professionalisierung hin zu einer fließbandmäßigen Comic-Produktion die Figuren im Funny-Stil modernisiert und auch immer weiter vereinfacht. Besonderen Einfluss übte dabei der aus dem damaligen Jugoslawien stammende Chefzeichner Walter Neugebauer aus, der in den 60er Jahren auch die neuen Zeichner ausbildete.

Im Zuge der Vereinfachung und der Verniedlichung der Kauka-Figuren verlor zum Beispiel Lupo ab Band 29 optisch immer mehr von seiner wölfischen Gestalt. Die endgültige Namensgebung von „Lubo“ zu „Lupo“ ging einher mit der Neugestaltung der Figur: Seine Nase wurde allmählich dicker, die Ohren länger und sein Äußeres knuffiger, so dass Lupo sich immer mehr zu einer fiktiven Comicfigur wandelte und der tierische Ursprung sich nur noch erahnen ließ. Auch charakterlich legte Lupo immer mehr von seinen böartigen und kriminellen Zügen ab und wurde als liebenswerter Anarcho zum heimlichen Star von Fix & Foxi.



Mitte der 60er Jahre wurde Lupo vor allem durch Ludwig Fischer und Florian Julino weiter zur jugendlichen Identifikationsfigur ausgebaut und bekam mit „LUPO modern“ 1964 sogar ein eigenes Magazin – nicht zum letzten Mal.

70 Jahre Rolf Kauka's Fix und Foxi von Markus Jakovac



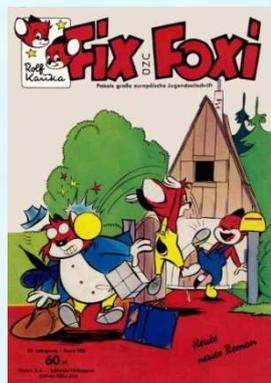
Auch die anderen Figuren wandelten sich inhaltlich. Fix und Foxi lösten sich bald von ihrem Ursprung der Tierfabeln und ihrem anfangs noch stark vorherrschenden märchenhaften Charakter.

Von 1957 bis 1961 wurden nach und nach neue Hauptfiguren in die Serie integriert und schon bestehende konzeptionell verändert. Zuerst erschien ab FF 96 (1957) Lupos Großmutter, die erst zwei Jahre später Eusebia genannt wird. Lupos Kusine Lupinchen tauchte erstmals 1959 in Heft 177 auf. Knox wurde mit der Zeit aus den Geschichten mit Hops und Stops herausgelöst und in die FF-Familie integriert. Seine Entwicklung vom Trottel zum verschro-



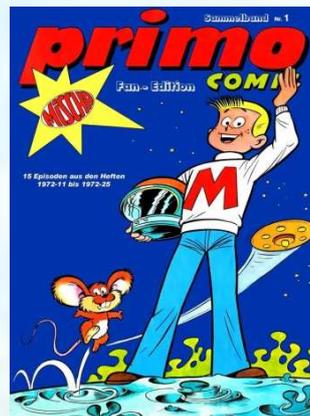
ben-genialen Erfinder fand ab 1961 statt. Denn ab Band 303 wurde die die FF-Familie mit dem Erscheinen von Onkel Fax als Vormund von Fix und Foxi komplettiert neu definiert. Parallelen zum wohlbekannten Disney-Konzept der "Veronkelung" waren offensichtlich. Durch den Einzug von Onkel Fax wurden Fix und Foxi dramaturgisch zwar verjüngt, dennoch konnten sie weiter Abenteuer erleben, die echte Kinder nicht erleben. Lediglich der eher märchenhafte Charme der frühen Hefte wich klassischen Comicgeschichten und Slapstick. Die Figuren erhielten dabei auch eigene, vordefinierte Behausungen im Örtchen Grünwald. Erst 1978 wurde der Ort, dessen Name mehrfach wechselte, endgültig zu Fuxholzen. Knox bekam seine Villa und Lupo wohnt seitdem in seinen alten baufälligen Turm.

Neue Figuren erweitern den Kauka-Kosmos

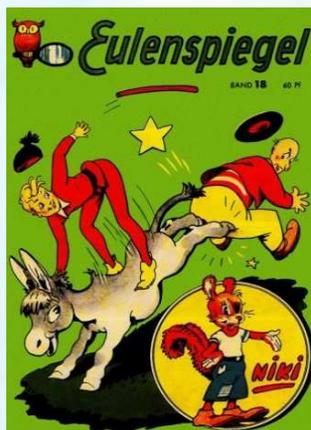


ben-genialen Erfinder fand ab 1961 statt. Denn ab Band 303 wurde die die FF-Familie mit dem Erscheinen von Onkel Fax als Vormund von

indianischen Freund Klein Biberherz. Ebenfalls zum Stammpersonal gehören Toms Opa Nikodemus sowie der etwas später eingeführte Bösewicht Schmutzfuß. Maulwurf Pauli, der sein Debut als



Fix und Foxi komplettiert neu definiert. Parallelen zum wohlbekannten Disney-Konzept der "Veronkelung" waren offensichtlich. Durch den Einzug von Onkel Fax wurden Fix und Foxi dramaturgisch zwar verjüngt, dennoch konnten sie weiter Abenteuer erleben, die echte Kinder nicht



Nebenfigur in Band 18 absolvierte, wurde in den 60er Jahren zum einer der beliebtesten Figuren im FF-Heft. Grund dafür war das von Werner Hierl und später ab 1963 von Zeichner Branko Karabajic entwickelte Universum rund um Maulwurfshausen. Karabajic führte Paulis

Freund Mausi, Freundin Mimi, sowie Widersacher Egon samt dessen Kumpanen Mecki ein. Ab den 70er Jahren übernahmen Helmut Murek und andere Zeichner viele Pauli-Geschichten.

Hase Hops und Igel Stops traten zusammen mit dem Raben Knox in den frühen FF-Heften auf. Nachdem Knox nach 1961 zum Professor avancierte, treten Hops und Stops seit den 60er Jahren zeitweilig gemeinsam in eigenen Serien auf oder ab und zu auch als Teil der FF-Familie.

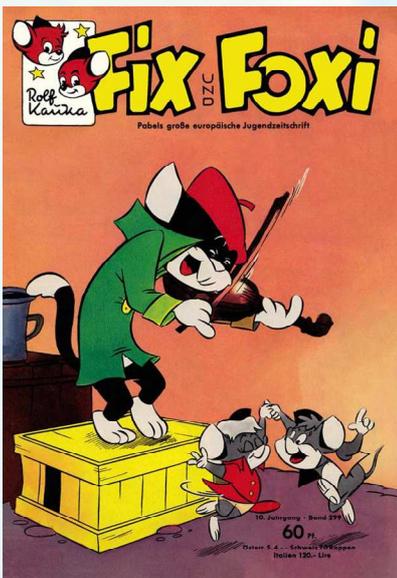
Riccardo Rinaldi entwickelte um 1965 nach Rolf Kaukas Vorgaben die „Pichelsteiner“. Die Steinzeit-Familie um die hübsche Petra, ihre beiden schlagkräftigen Zwillingbrüder Neo und Theo, dem Genie Flint, sowie dem grummeligen Opa Archibald erschien in verschiedenen Kauka-Magazinen wie „Lupo Modern“ oder „Primo“. Eine Fortführung in den 80er Jahren scheiterte leider an Urheberrechtsstreit zwischen Rinaldi und Kauka.

Im Gegensatz dazu entwickelten Walter Neugebauer und Ludwig Fischer Anfang 1961 bereits eine Science-Fiction-Serie um den jugendlichen Helden „Mischa“, dessen Freundin Conny und Prof. Turbino. Trotz ihres naiven Charmes erschien Mischa von FF-Band 291 an über viele Jahre regelmäßig im FF-Magazin. In den 70er Jahren reformierte der belgische Starzeichner Arthur Berckmanns die Serie grundlegend und fügte weitere Nebenfiguren hinzu.

Der versnobte Kater Fridolin tauchte mit eigenen Geschichten zum



70 Jahre Rolf Kauka's Fix und Foxi Von Markus Jakobac



ersten Mal in FF 299 auf. Zusammen mit seinen Freunden, der Maus „Napoleon“ (später umbenannt in „Pieps“) und der Gans „Daggi“ wurschtelt er sich als Dandy durchs Leben. Nach dem vorläufigen Ende ab 1966 tauchte der Kater 1978 unerwartet wieder im FF auf, um mit zuerst alten und später neuen Geschichten die Fans zum Lachen zu bringen.

Diabolino - das kleine Teufelchen mit dem Dreizack wurde 1964 von Florian Julino entwickelt und dem Kauka-Kosmos hinzugefügt. Entgegen seinem Namen ist das niedliche Teufelchen in seiner Seele herzensgut und im Zweifel immer auf die Seite der Schwachen und Benachteiligten. Weitere Zeichner der stummen One-Pager waren in den 60ern vor allem Branco Karabajic, Riccardo Rinaldi sowie Kurt Italiaander, der die

Serie bis zu ihrer vorläufigen Einstellung in den frühen 70ern übernahm. 1978 erfuhr Diabolino ein Comeback, zunächst mit Nachdrucken, später auch mit eigenen neuen Gags.

Die Liste ist schier unendlich an Figuren, die Rolf Kauka für seine Comicmagazine im Laufe der Zeit erfunden oder entwickeln lassen hat. Doch nicht nur eigene Produktionen erschienen in Fix & Foxi.

Fix & Foxi verhelfen (un-)bekannten europäischen Comiccharakteren zum Ruhm

Zwischenzeitlich gingen Rolf Kauka die Zeichner aus! Grund war nicht nur ein höherer Comicseiten-Output, sondern eine Art Palast-Revolution: Ehemalige FF-Redakteure produzierten 1964 im Kelter-Verlag das Konkurrenzmagazin



„Max & Molly“ und warben dabei gezielt zahlreiche Kauka-Zeichner ab, indem sie bessere Seitenpreisen boten. Nach nur wenigen Monaten ging Max & Molly die Luft am Kiosk aus und die meisten Zeichner kehrten zu Kauka zurück, dieser allerdings wollte sich künftig weniger abhängig machen und suchte Alternativen bzw. Ergänzungen zu seinem eigenen Atelier. Eine effiziente Möglichkeit bot der Einkauf ausländischer Serien, was zugleich wie eine Frischzellenkur für Fix & Foxi wirkte.

So boten ab Mitte der 60er Jahre die Kauka-Comicserien vielen weiteren franko-belgischen Comicserien ein Zuhause. Einige dieser Reihen erschienen sogar in deutscher Erstveröffentlichung und wurden erst mit Fix & Foxi überhaupt einem nennenswerten Publikum bekannt.

Unter den Veröffentlichungen befanden sich vor allem franko-belgische Klassiker wie „Lucky Luke“, „Spirou & Fantasio“ als „Pit & Pikkolo“, „Gaston Lagaffe“ als „Jo Jo“ und „Asterix“ als „Siggi & Babarras“.

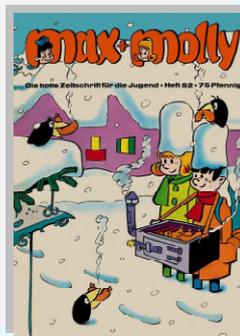
Die Umgestaltung der damals in Deutschland völlig unbekannt Asterix-Comics ging über die damals übliche Eindeutschung fremder Serien deutlich hinaus und provozierte mit revanchistischen Anspielungen und Stereotypen, insbesondere in der Episode „Siggi und die Ostgoten“, in der die damalige deutsche Teilung versucht wurde zu persiflieren. Nach heutigen Maßstäben leider auch mit völlig unakzeptablen Vergleichen, wie etwa dem Hinkelstein als Schuldkomplex.

Dieser Tatsache und wohl auch dem Umstand geschuldet, dass man in Frankreich die immer erfolgreichere Reihe für ein Butterbrot an Kauka nach Deutschland lizenziert hat, veranlasste den Lizenzgeber dazu, die Rechte an Asterix zurückzufordern und Kauka erfolgreich zu verklagen. Dieser ersetzte Siggi gegen die kurzlebige Germanen-Eigenproduktion „Fritze Blitz und Dunnerkiel“.

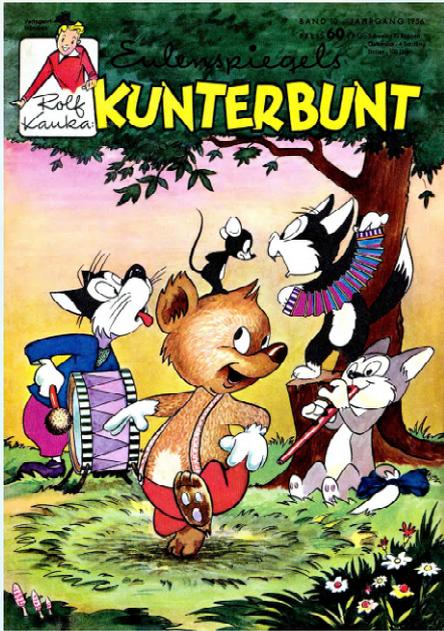
Nichts desto trotz haben viele Lizenzserien mit Fix & Foxi ihr Publikum ihr Publikum gefunden. In den späten 60er und den 70er Jahren folgten z.B. die beliebten „Minimenschen“, das „Marsupilami“ (als „Kokomiko“) oder „les Schtroumpfs“ als die „Schlumpfe“. Viele Jahre schmückten „Boule & Bill“ alias „Schnieff und Schnuff“ mit ihren One-Pagern die Rückseite des FF-Heftes. Auch fanden „Tim & Struppi“ zeitweilig in Fix & Foxi ein Zuhause. Vor allem in den 70er Jahren steigerte sich das Pensum an Lizenzserien und dürfte neben dem YPS-Magazin und ZACK das relevanteste Magazin zur Verbreitung franko-belgischer Serien gewesen sein. Gleichzeitig gelang es Kauka auch, Fix & Foxi ins Ausland zu verkaufen – selbst bis nach Südamerika. Die meisten dieser Lizenzverkäufe stellten sich allerdings als eher kurzlebig heraus.

Der Weg zum Comic-Imperium

Die Auflage des Fix & Foxi-Magazins stieg in den 60er Jahren immer weiter und konnte mit der „Micky Maus“ kon-



70 Jahre Rolf Kauka's Fix und Foxi Von Markus Jakobac



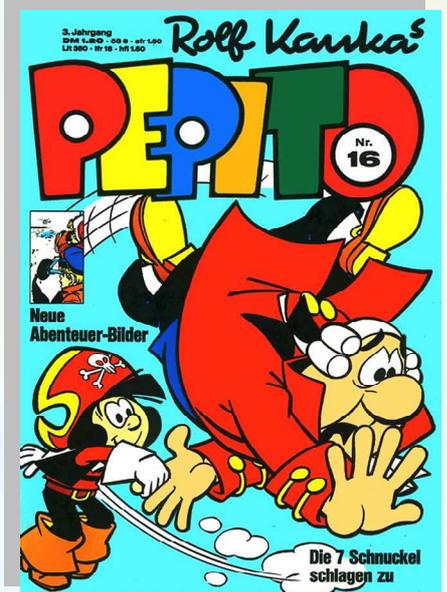
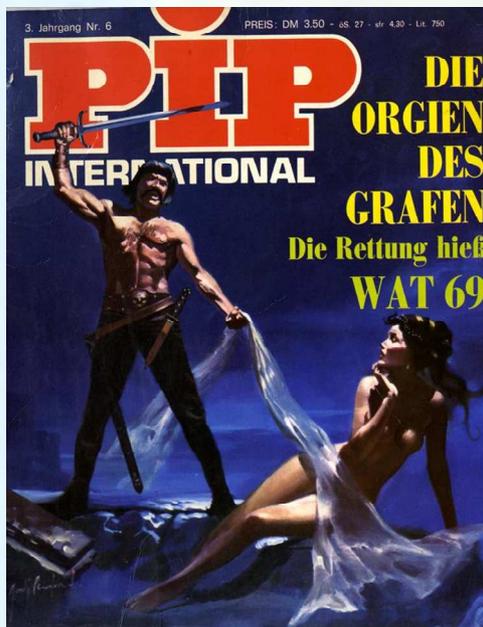
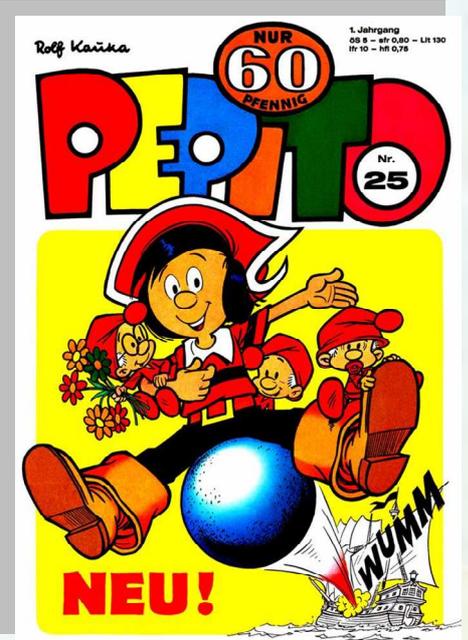
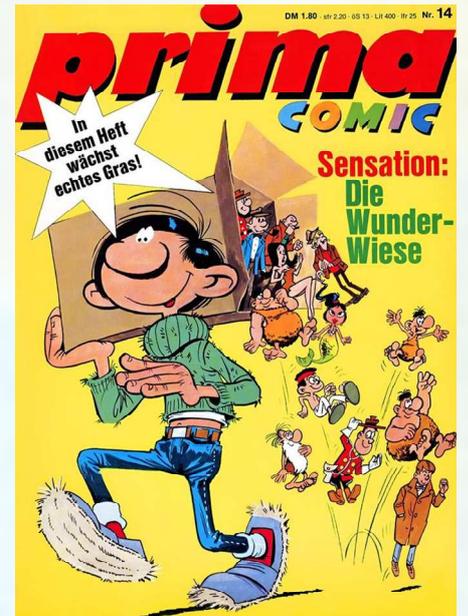
kurrieren. Zeitweilig wurde das Heft mit dem Schriftzug als „die größte deutsche Jugendzeitschrift“ versehen. Auch erste Versuche mit einzelnen FF-Sonderheften liefen vielversprechend. Lediglich der Versuch, die alten Eulenspiegel-Charaktere, die aus dem FF-Magazin verschwunden waren, in einem Magazin („Eulenspiegels Kunterbunt“) zusammenzufassen, scheiterte nach 2 Jahren. Die Vereinbarung mit dem Verleger Erich Pabel, die Kauka einen Festpreis pro Heft garantierte, gab dem jungen Verlag Sicherheit in der Aufbauphase. Mit dem dauerhaften Erfolg verschob sich der Nutzen dieses Konstrukts zunehmend zu Pabel hin. Daher beendete Rolf Kauka diese Vereinbarung im Jahr 1966 und gründete stattdessen die „Gevacur AG“, deren Sitz er aus steuerlichen Gründen in die Schweiz verlegte.

Hier sollten nun alle Kauka-Publikationen erscheinen.

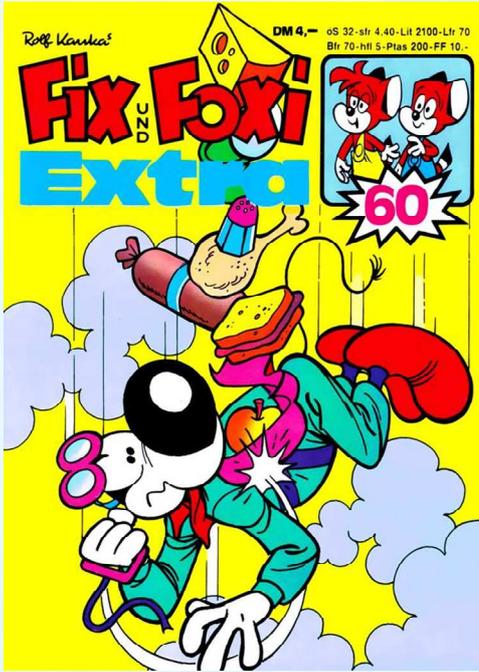
Bereits 1964 erschien das Magazin „Lupo Modern“, das eine ältere jugendliche Zielgruppe im „Bravo“-Alter ansprechen sollte. Zum einen nutzte man hochwertige franko-belgische Lizenzserien, zum anderen kreierten vor allem Florian Julino und Ludwig Fischer ein neues Lupo-Universum mit neuen Nebenfiguren wie die beiden Schurken Bruno und der Baron. Lupo erlebt Lupo hier Abenteuer als rasender Reporter, die ihn rund um die Welt führen. Die Zeitschrift mutiert 1965 zu „Tip Top“ mit einem stärkeren Fokus auf redaktionelle Jugendinhalte. Nach 80 Ausgaben mutiert die Zeitschrift wiederum zur Comicreihe „FF Super“, in der Albumlänge Geschichten zum Abdruck kommen – vor allem franko-belgische Lizenzserien.

Ende der 60er Jahre entwickelt Walter Neugebauer für Rolf Kauka das sehr erfolgreiche Vorschulmagazin „Bussi Bär“, das sogar heute noch erscheint. Die damals mutige Entwicklung eines Vorschulmagazins erscheint konsequent, zumal mit „Lupo Modern“ bzw. „Tip Top“ eine ältere Zielgruppe anvisiert wurde. Ein Magazin für Vorschulkinder war allerdings zu jener Zeit absolutes Neuland und durfte pädagogisch keine Angriffsfläche bieten.

Im Magazin treten Bussi Bär und sein treuer Begleiter Bello Blue auf. Zeitweilig überflügelte der Erfolg des Magazins sogar Fix & Foxi. 2017 erwarb der Kindermagazinverlag „Blue Ocean“ das Magazin, das seitdem dort monatlich



70 Jahre Rolf Kauka's Fix und Foxi von Markus Jakovac



erscheint und natürlich nicht mehr die Rekordauflagen alter Zeiten erreicht.

Im Jahr 1969 lancierte Kaukas Redaktionsdirektor Peter Wiechmann die erfolgreiche Taschenbuch-Reihe „Fix und Foxi Extra“, die es auf über 100 Ausgaben bis 1986 brachte. Zwischenzeitlich erschienen auch andere Taschenbuchreihen.

In den frühen 70er Jahren kommt es im Kauka-Verlag zu vielen weiteren Serien, wie dem Magazin „Prima/Primo“, dem Kindercomic „Pepito“ oder den FF-Jahrbüchern. Selbst ein frivoles Herrenmagazin namens „Pip“, welches vor allem von Riccardo Rinaldi zeichnerisch betreut wird, erscheint rund drei Jahre lang.

Kauka wagte sich auch 1973 nochmal an einen Zeichentrickfilm – diesmal für die Kinos! Zusammen mit den italienischen Gamma Studios entsteht das Musical-Märchen "Maria d'Oro und Bello Blue" (der gleiche Bello Blue wie aus „Bussi Bär“), in dem Kauka Elemente verschiedener Märchen wie z.B. „Frau Holle“ zusammenführt. Der Film floppt allerdings an der Kinokasse. Zumindest erschien der Film 2005 als DVD unter dem Namen „Der Zauberstein“ und enthält den kultigen Vorfilm "Sinfonie in Müll" mit der FF-Familie.

Der Verlag zwischenzeitlich in neuen Händen

Was zu der Zeit viele nicht ahnen: Rolf Kauka versucht seinen Verlag zu verkau-

fen – zu einem ihm genehmen Preis natürlich. Im Sommer 1973 ist es soweit: Das britisch-holländische Verlagskonsortium aus der englischen IPC (dazu gehört z.B. der Comic-Verlag „Fleetway“) und der niederländische Verlagsgruppe VNU übernimmt das Schlösschen in Grünwald.

Beobachter hielten das Angebot des Konsortiums an Kauka für Überzogen. Wahrscheinlich nicht zu Unrecht. Der Plan, etwa britische Fleetway-Reihen in die Fix & Foxi-Welt zu integrieren, ging nicht auf. Konflikte zwischen der Redaktion in Grünwald und den neuen Herren, die das investierte Geld wieder reinholen müssen, bleiben nicht aus. Entnervt kündigt 1975 auch Redaktionsdirektor Peter Wiechmann. Lediglich das Magazin „Melanie“, aus dem später die heute noch erscheinende „Popcorn“ wurde, ging erfolgreich aus den Versuchen hervor.

In der Zwischenzeit haben Rolf Kauka und Peter Wiechmann kurzzeitig die Leitung des im Springer-Verlag erscheinenden und kriselnden Comic-Magazins „Zack“ übernommen, was aber in den Augen der Stammleser mehr zu einer Verschlimmbesserung führte. Die Zusammenarbeit mit Springer endete bereits 1976 so schnell wieder wie sie begonnen hatte.

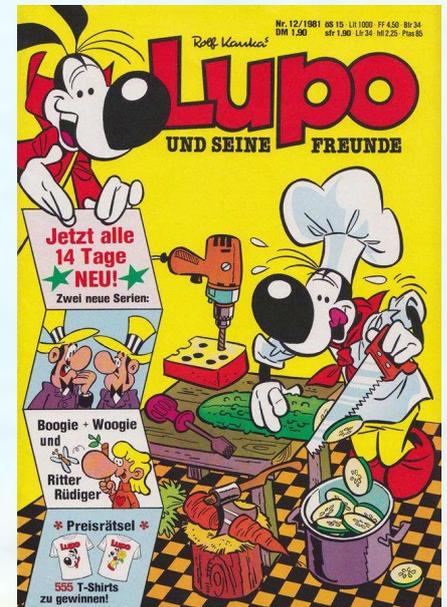
Mit einer neuen Geschäftsführung um Dieter Frost kehrte erst mal Ruhe im Grünwalder Schlösschen ein. Das opulente (und teure) Schlösschen allerdings wurde durch günstigere Büroräume in München ersetzt und ein Teil der freien Mitarbeiter durch professionelle Comic-Servicestudios in Spanien ersetzt.

Während in den späten 60ern vor allem Florian Julino, Ludwig Fischer und Riccardo Rinaldi das Bild der Fix und Foxi-Familie (positiv) prägten, verniedlichte Walter Neugebauer die Charaktere um 1970 noch einmal, indem er erstmalig einen verbindlichen Styleguide für die Künstler vorlegte. Doch bereits um 1975 dynamisierte der italienische Viel- und Spitzenzeichner **Massimo Fecchi** das Erscheinungsbild derart, dass die Redaktion den anderen Zeichnern auftrag, wie Fecchi zu zeichnen. Fecchis Zeichnungen sind selbst heute noch Grundlage für den Zeichenstil von Fix und Foxi.

Das britisch-holländische Verlagskonsortium zog sich 1979 aus dem Verlag zurück und Rolf Kauka wurde wieder

Herr über sein Comicingperium. In diese Zeit fallen mehrere schwerwiegende Entscheidungen:

Der Heimatort der FF-Familie lautet nun offiziell Fuxholzen, was im Rahmen einer Leserabstimmung erfolgte. Bereits 1978 flogen sämtliche Lizenzserien aus dem Heft. Darunter auch „Schnieff und Schnuff“, die durch Fecchis beliebte Lupo-Onepager auf der Rückseite des Heftes ersetzt wurden. Einige alte Kauka-Charaktere wurden dafür wiederbelebt: Fridolin, Hops & Stops und Diabolino.



Während dieser Zeit wurden auch viele Nebenserien eingestellt und Kauka konzentrierte sich auf die vier dauerhaft gutlaufenden Reihen: Dem FF-Magazin, den FF Extra-Taschenbüchern, die inzwischen vier Sonderhefte pro Jahr und das Bussi Bär-Magazin.

Aus Kauka wird Pabel

Kauka wollte den Verlag zu dieser Zeit eigentlich nur „aufhübschen“, um ihn direkt an den - inzwischen zur Bauer-Gruppe gehörenden – Pabel-Verlag zu verkaufen. Durch eine Minderheitenbeteiligung an der Gevacur AG konnte man bei Pabel in Rastatt die Zahlen recht gut. Rolf Kauka hatte längst andere private Pläne und zog 1982 auf eine Ranch in den USA.

Ende 1979 wurde der Kauka-Verlag aufgelöst und der Pabel-Verlag übernahm sämtliche Verwertungsrechte,

70 Jahre Rolf Kauka's Fix und Foxi von Markus Jakobac

Kauka behielt allerdings die Urheber- und einige Mitspracherechte. Einige Mitarbeiter zogen nun in die neue Verlagsheimat nach Rastatt. Unter dem neuen Chefredakteur Hans-Jürgen Weller wurde nicht nur 1980 ein aktueller Styleguide vom damaligen Chefzeichner Charilaos Theodorou angefertigt, sondern auch viel Geld in neue Magazine investiert:

Ein Lupo-Taschenbuch in Anlehnung an die erfolgreichen Donald Duck-Taschenbücher, die Erhöhung der Zahl der Sonderhefte und ein 14-tägig erscheinendes „Lupo und seine Freunde“-Heft in Anlehnung an die alte Lupo Modern-Reihe.

Lupo bekam in seinem neuen zweiwöchentlichen Heft wieder ein eigenes Universum mit Nebenfiguren wie dem Sidekick Einstein. In spannenden Fortsetzungsgeschichten jagte er anfangs in vielen Comic-Episoden den mysteriösen "Schatten", bevor er später Chaos bei der Bundesbahn verursacht hat und danach zum Reiseveranstalter wurde. Zugleich fanden sich im „Lupo und seine Freunde“-Heft wieder viele franko-belgische Serien, allerdings weitgehend wenig populäres B- und C-Material

Die 80er Jahre waren jedoch allgemein von sinkenden Comicaufgaben im Zeitschriftenhandel geprägt. Das Ziel, wieder an die Micky Maus heranzukommen, schlug bei aller Popularität fehl. Bis 1986 wurden nach und nach stattdessen alle Nebenserien eingestellt, nur das Heft selbst und das Bussi Bär-Magazin liefen weiter. Das Comicmaterial wurde nun unter der Aufsicht des neuen Chefzeichners Helmut Murek vor allem in Italien



durch Fecchi und Sandro Costa, sowie den spanischen Servicestudios Comicon und Comicup produziert und verlor mit der Zeit das spezifische kleinstädtische lokale Kolorit. In dieser Zeit kamen auch franko-belgische Lizenzserien wieder ab und an im Heft vor. Teure Serien wie die „Schlumpfe“ aus Kostengründen eher seltener. Von den neuen Lizenzserien im Heft hat sich zumindest die Reihe „Sammy & Jack“ von Arthur Berckmans und Raoul Cauvin überraschend als dauerhafter Publikumsbeliebter herausgestellt. Weitere Comic-Reihen des belgischen Teams sollten im Heft folgen.

Ende der 80er Jahre hat der Norbert-Hethke-Verlag, spezialisiert auf Nostalgie und Nachdrucke, über mehrere Jahre zudem die ersten 50 Fix und Foxi-Hefte nachgedruckt und Sammlern die Chance ermöglicht, die inzwischen auf Sammlermärkten sehr teuren alten Ausgaben bezahlbar als Nachdruck zu erwerben. Auch VPM legte einige Nachdrucke seinem wöchentlichen Heft bei. Inzwischen laufen nach über 20 Jahren Pause die Nachdrucke im **Verlag Werner Reuß aus Priesenstadt** weiter.

Das Ende von Fix & Foxi ?

In den frühen 90er Jahren wurde das Heft im Pabel-Verlag (inzwischen als „Verlagsunion Pabel-Moewig“ - VPM firmierend) systematisch herunterwirtschaftet. Rolf Kauka mischte sich auch aus Amerika noch ein, konnte allerdings nicht sonderlich in der Geschäftspolitik mitreden, sondern offenbar nur bei der Gestaltung der Figuren. So bestimmte er 1981 etwa, dass die Ohren von Fix, Foxi und Onkel Fax nicht mehr weiß, sondern rot zu sein haben und korrigierte zunehmend auch Zeichner in späteren Jahren.

1993 brach schließlich die bis dahin relativ stabile Auflage aufgrund fragwürdiger Entscheidungen des Verlages VPM zusammen. Chefredakteur Weller wurde durch Bernd Gärtig ersetzt, der aus dem Magazin im Sommer 1994 ein Monatsheft mit zusätzlichen redaktionellen Jugeninhalten und Beilagen machte. Die Auflage stabilisierte sich zwar wieder deutlich, aber VPM hatte seine Rechnung ohne Rolf Kauka gemacht, der bei der Entscheidung zur Umstellung auf eine monatliche Erscheinungsweise hätte einbezogen werden müssen. Kauka

zog die Notbremse, rief seine Rechte zurück und ließ die weitere Veröffentlichung des Comicmagazins gerichtlich untersagen. Die schon vorbereitete Dezemberausgabe 1994 wurde nicht mehr gedruckt. Im deutschen Fernsehen echauffierte sich Kauka über ein vermeintlich freizügiges Poster des Popstars Madonna im Heft. Poster der Sängerin gab es allerdings schon in den 80er Jahren im Heft.

Kauka plante nicht wirklich, Fix und Foxi dauerhaft einzustellen, und wollte vermutlich wohl gegenüber VPM nur ein Druckmittel in der Hand haben, um das Heft nach seinen Wünschen zu reformieren. Doch VPM ließ sich darauf nicht ein und konzentrierte sich fortan auf das inzwischen erfolgreichere „Bussi Bär“ Magazin. Rolf Kauka hat juristisch gesiegt und dennoch an der Stelle verloren. Es erschienen einvernehmlich während des Prozesses noch sechs Sonderausgaben im Jahr 1995 bei VPM.

Doch das sollte nicht das Ende von Fix & Foxi sein, denn Rolf Kauka arbeitete trotz seines hohen Alters bereits an einer FF-Zeichentrickserie gemeinsam mit Kurt und Gisela Italiaander – Kurt war Zeichner im Kauka-Verlag und Gisela (Küstner) die Tuscherin von Walter Neugebauer, der 1992 starb ohne sich jemals mit Rolf Kauka versöhnt zu haben.

Rolf Kauka fand neue Partner in der Ravensburger AG, die sämtliche Verwertungsrechte erhielt mit Ausnahme von Comics, und im ehemaligen Konkurrenzverlag „Egmont ehapa“. Dafür ließ Kauka nicht nur die FF-Figuren grundlegend reformieren und vereinfachen, sondern schuf seine letzte Comic-Kreation, die „Peppercorn-Familie“. Fix und Foxi wurden konzeptionell für Vorschulkinder verflacht und zeichnerisch den ausdrücklichen Wünschen Rolf Kaukas angepasst, die eher altbacken und dabei nicht mal nostalgisch rüberkamen. Charme und Dynamik waren weg. Aus dem beschaulichen Fuxholzen



70 Jahre Rolf Kauka's Fix und Foxi Von Markus Jakovac

wurde kurzfristig das anonyme Foxburg (später auch „Fuchsburg“).

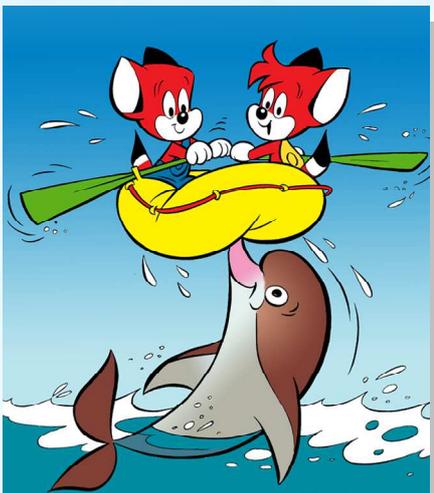
Ein weiteres Mal, nach der Fehleinschätzung im Konflikt mit VPM, hatte Kaukas Spürsinn hier versagt. Gleiches sagen ehemalige Mitstreiter über seinen überraschenden Comic-Deal mit Egmont ehapa.

Zur selben Zeit erschienen beim ehemaligen Konkurrenten ehapa mehrere Comic-Alben mit den besten Geschichten von Fix & Foxi, Pauli und Mischa, die ordentlich bearbeitet wurden, aber nicht ausreichend den Nerv der Sammler trafen und kurze Zeit später eingestellt wurden.

1999 wurde die neue FF-Zeichentrickserie, die in Spanien produziert wurde, in der ARD und im KIKA ausgestrahlt und gleichzeitig in viele Länder weltweit lizenziert und ausgestrahlt. Neben neuen Geschichten mit der FF-Familie, kam in jeder Episode eine Folge mit den Peppercorns vor. Die Reihe brachte es auf zwei Staffeln.

2000 sollte eigentlich das Jahr des großen Comebacks sein. Ehapa produzierte 3 Hefte für den Kiosk. Die Hefte waren qualitativ leider eher billig gemacht und wurde auch schnell wieder eingestellt. Zeichnerisch wirkte hier einmal der VPM-Profi Giuseppe de Facendis mit einigen neuen FF-Geschichten, sowie Kurt und Gisela Italiaander, die Comicgeschichten mit den Peppercorns beisteuerten.

Auch das groß aufgezogene Merchandise-Geschäft lief schlecht. Während dieser Krise starb Rolf Kauka mit 83 Jahren auf seiner Plantage in Georgia. Er war länger krank und kümmerte sich offenbar nicht mehr hinreichend um die Umsetzung des FF-Comebacks. Mit ihm starben erst mal alle seine Aktivitäten.



Kaum jemand glaubte mehr an ein Comeback der beiden Füchse.

Alexandra Kauka und das Comeback bei Tigerpress

In den kommenden Jahren übernahm Kaukas Witwe Alexandra das Geschäft. Sichtbar war vor allem 2003 der Band zum 50. Jubiläum, der bei VPM erschien und von Alexandra Kauka praktisch vorfinanziert wurde. Vor allem Peter Wiechmann, Rolf Kaukas ehemalige rechte Hand, half bei der Produktion des Bandes. Ziel war allerdings perspektivisch ein neues Comicheft. Mit VPM ging das nicht mehr, der Verlag hatte keine Comicedaktion mehr und der Jubiläumsband wurde neben dem Team um Peter Wiechmann von der „Perry Rhodan“-Redaktion innerhalb von VPM betreut.

2005 fanden Fix & Foxi ein neues Zuhause im neugegründeten Tigerpress Verlag und erschienen immerhin bis 2009 monatlich. Auch Versuche mit einem neuen Lupo-Magazin, Alben und einem Pauli-Vorschulmagazin gab es. Verlagschef Jan Wickmann, Chefredakteur und FF-Kenner Michael Hopp und dem kurzzeitigen Chefzeichner Lutz Mathesdorf fehlte es nicht an Willen, aber an Geld und wohl auch an einigen Entscheidungsfreiheiten. Mathesdorf wurde schnell durch den schon bei VPM tätigen Helmut Murek ersetzt. Dieser wiederum kaum ein Jahr später durch das Servicestudio Comicon in Barcelona, dass ursprünglich von Peter Wiechmann gegründet wurde. Den größten Anteil am Heft machten allerdings Nachdrucke aus der VPM-Zeit aus, denn neue Seiten von richtigen Profizeichnern sind teuer und die Auflagen gaben das schlicht nicht her. Nach einer ersten Krise verließ Michael Hopp den Verlag und Wickmann ordnete notgedrungen weitere Sparmaßnahmen an. So kam es im Heft zu einem Wiedersehen mit Tom & Biber oder Mischa – für die Kinder inzwischen zu retro!



Letztlich ist es für die Jahre zwischen 2005 und 2010 an sich ein Erfolg, eine Comicreihe am Kiosk ohne Werbung

oder TV-Blockbuster im Hintergrund zu platzieren. Die Zeit der Kioskcomics (abseits von Kindermagazinen und der Micky Maus) fand hier schon weitgehend ihr Ende. Neue Projekte wie eine Fortführung der „Gespenster Geschichten“ oder einem Mädchenmagazin liefen nicht gut an und auch die Auflage von Fix & Foxi war zum Ende spürbar gesunken. Tigerpress wurde 2009 insolvent und Alexandra Kauka suchte händeringend einen neuen Verlag.

Bei einer angeschlagenen Marke kein leichtes Unterfangen. Eine eher fragwürdige Entscheidung dürfte die Vergabe an den Verlag „New Ground Publishing“ im Jahr 2010 gewesen sein, der in einer Miniaufgabe eher experimentierte als professionell Comics zu produzieren. Danach wurde es um Fix und Foxi sehr ruhig, abgesehen von zwei FF-Werbe-Comics aus der Hand routinierter Profis um Jürgen Seitz, Giuseppe De Facendis und Peter Eberle für die österreichische Gemeinde Nassfeld und deren touristische Aktivitäten.



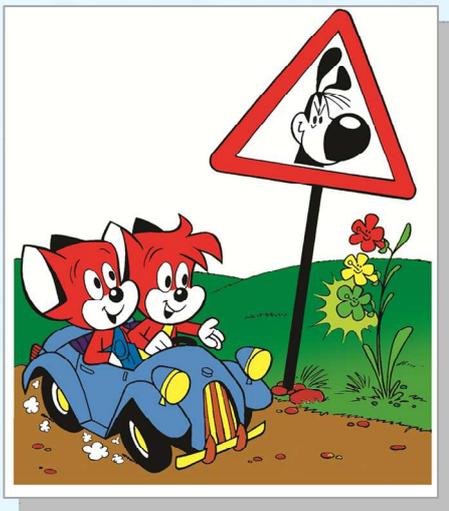
Eine neue Hoffnung?

Das Andenken jener Zeit wurde vor allem durch die Fans im Internet am Leben gehalten. Zum einen durch das inzwischen unverzichtbare Nachschlagewerk der **Kaukapedia.com** mit ihrer unglaublichen Recherchearbeit, vollständigen Veröffentlichungslisten, Titeln und Infos zu den Machern. Zum anderen durch den **offiziellen Fix und Foxi-Club (RKFFC)**, der seine Aktivitäten - neben einem Kauka-Fanforum im

70 Jahre Rolf Kauka's Fix und Foxi von Markus Jakovac

Comicforum-Portal - seit 2013 auf Facebook verlegt hat und dort mehr als 7000 Follower hat und die Fans mehrmals die Woche mit News rund um FF und witzigen und nostalgischen Onepagern und Grafiken erfreut.

2014 verkaufte Alexandra Kauka alle Rechte an die „Your Family Entertainment AG“, die aus der Ravensburger-Tochter „RTV Family Entertainment AG“ hervorgegangen ist. Diese betreibt einen Pay-TV Kinderkanal mit dem Namen „Fix und Foxi“ und initiierte eine umfangreiche Fix und Foxi-Ausstellung, die bereits in mehreren Städten, wie z.B. in Wien oder Oberhausen zu sehen war und sicher noch zu sehen sein wird.



In den letzten Jahren wurden wieder vermehrt Print-Lizenzen vergeben. So erscheinen im **Verlag Werner Reuß aus Priesenstadt in Unterfranken** nun die Nachdrucke ab Band 51 als Fortführung der Hethke-Reihe mit den ersten 50 Ausgaben. Auch sind weitere Projekte geplant.

Im Ingraban Ewald Verlag erscheint eine Fortführung der Mischa-Alben, die Egmont Ehapa 1998 begonnen hatte und der Carlsen Verlag kündigt einen dicken „Fix und Foxi und Co“-Jubiläumsband

Auch wenn gerade heute jüngere Menschen die alten Comics nicht mehr konkret kennen, so haben sie in irgendeiner Form davon gehört. Das Werk ist größer als ihr Schöpfer – oder eigentlich muss man ehrlicher-



für das Frühjahr 2023 an. Es besteht also Hoffnung?

Aussichten und Reflektionen

„Ich bin fix und foxi“ oder „Das kann ich aus dem FF“ ist längst Teil des täglichen Sprachgebrauchs geworden und die Comicproduktion, die Rolf Kauka aufgezogen hat für Deutschland ansonsten beispiellos. Außer der Micky Maus gibt es schlicht keine Comicreihe, die mehr als 2000 Bände erreicht – das macht FF schon rein quantitativ mehr als relevant. Auch international wurden Fix und Foxi praktisch auf fast allen Kontinenten irgendwo und irgendwann mal aufgelegt. Die Zeichentrickserie lief in mehr als 30 Ländern rauf und runter. Es ist kaum auszumalen, wie die Comiclandschaft sich entwickelt hätte, hätte es Kaukas Projekt nicht gegeben.

Rolf Kauka selbst ist nicht unumstritten. Aus seinen zwiespältigen gesellschaftspolitischen Ansichten hat er nie einen Hehl gemacht. Einerseits bediente er nationalkonservative Ressentiments, andererseits trat er für Frieden, Völkerverständigung und Umweltschutz ein.

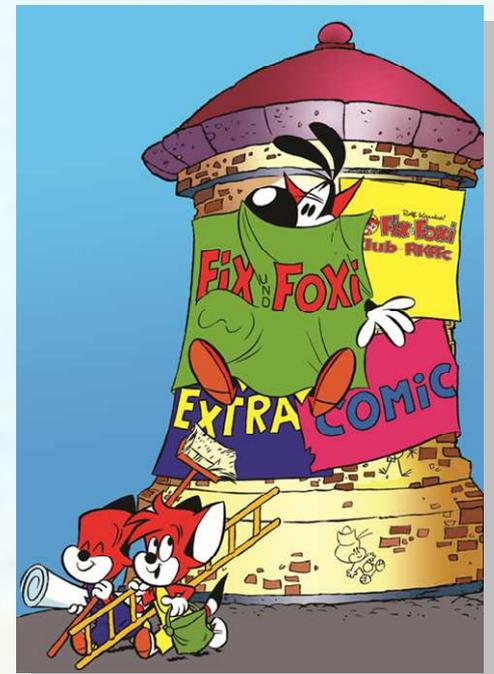
Auch gegenüber seinen Mitarbeitern, die einen großen Anteil an der künstlerischen Entwicklung des Kauka Comic-Universums haben, setzte er knallhart seine Interessen durch – sei es bezüglich Urheberrechte oder auch nur die namentliche Nennung oder eine faire Beteiligung.

Ist das der Preis für ein Comicimperium? Parallelen zu Disneys Imperium tun sich auf. Beide sind bezogen auf ihre Produkte jeweils omnipräsent und haben dennoch nie Comics gezeichnet und die Entwicklung von Charakteren eher angeschoben als grundlegend ausdefiniert. Dabei mochte Kauka solche Vergleiche mit der amerikanischen Konkurrenz

nicht. Er betonte stets, dass seine Erzähltradition aus der deutschen und europäischen Märchen- und Fabelwelt herrühren. Das mag stimmen, dennoch tun sich spätestens mit der Veronkelung Parallelen auf.

Zuletzt war es Bodo von Hechelhammers Biografie „Der Fürst der Füchse“, die Kaukas Bild in der Öffentlichkeit neu zeichnete, oder besser gesagt beschädigte. Kauka selber kann sich nicht mehr wehren und wahrscheinlich werden weitere Biografien oder wissenschaftliche Arbeiten zu seinem Comicimperium noch kommen. Zu wünschen wäre es.

Manche kulturellen Werke sind letztlich so erfolgreich, dass sie Teil unserer allgemeinen kulturellen Mythologie



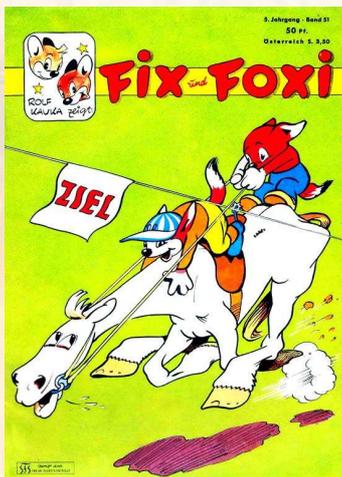
werden und nicht mehr einfach nur das Produkt ihrer Urheber sind. Das gilt sicher auch für die Fix und Foxi-Familie mit Lupo, Oma Eusebia, Lupinchen, Onkel Fax und Prof. Knox, ebenso für Bussi Bär und die Pauli-Familie.

weise sagen, den vielen Schöpfern, die so viel künstlerisch beigetragen haben und uns ein wundervolles Vermächtnis hinterließen.

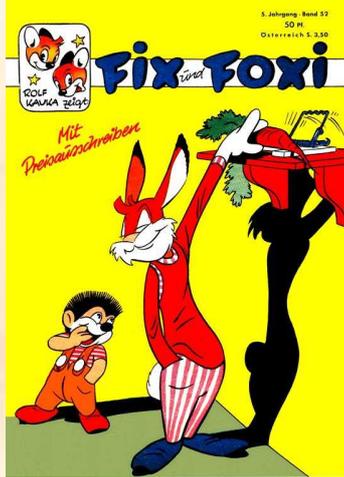
Es wäre zu wünschen, diesen Schatz für jüngere Generationen in geeigneter Form wieder verfügbar zu machen.

Markus Jakovac

51



52



53



54



Connie Chomick interviewt ECR-Verlags-Chef Werner Reuß

...zum Thema Verlagsgeschichte und Fix und Foxi

CC:

Wie ist es zu diesem **FIX&FOXI SAMMLERHERZCHEN # 0** GRATIS-EXTRA - Comicmagazin gekommen?

WR:

Eigentlich durch Zufall. Wir haben uns Anfang 2022 interessiert, noch einmal in Sachen Comiconostalgie verlegerisch unterwegs zu sein und sind auf die Wegbegleiter vieler heute über 60-jährigen **FIX&FOXI** – Sammler gekommen. Themen wie Superhelden an sich sind besetzt - auch der Neuwareausstoß an sich ist aktuell in fast allen Bereichen unglaublich groß – da muss man sich für einen „freien Landeplatz“ entscheiden. Themen wie Wäscher, NEW WAVE an sich sind übermäßig belegt, dort etwas machen wollte musste daher dort agieren wo kein anderer unterwegs war.

Wenn man ein Projekt wie **FIX&FOXI** entwickelt muss man den aktiven Stand in der Szene ergründen. Dazu gibt es neben Internetsuchmaschinen auch Foren wie **COMICGUIDE** oder **COMICFORUM**, wo man sich rege austauschen kann. Mit Erscheinen unserer ersten 4 Hefte zu Erlangen im Juni 2022 stellten wir fest, dass dieses Ereignis wahrgenommen und diskutiert wurde. Leider mussten wir feststellen, dass viele Kommentare so um 2010 endeten, das hängt wohl mit der Einstellung der letzten **FIX&FOXI** Tigerpressausgaben 2010 zusammen. Der Versuch, **FIX&FOXI** modernisiert wieder attraktiv am Markt zu platzieren scheiterte

damals kläglich. Der Charme der 50er bis 70er Jahre war weg. Mehr darüber von Markus Jakovac im **FIX&FOXI SAMMLERHERZCHEN # 0**.

Also eigentlich Niemandsland, auch wenn sich in letzter Zeit vereinzelt Aktivitäten zeigen wie das **MISCHA**-Buch, die **WINNETOU I** Ausgabe oder das Fürst der Füchse bei Langen Müller. Aber das waren keine Vorläufer – sie starteten fast gleichzeitig.

Mit Kenntnis dieser Lücke zwischen 2010 und 2022 haben wir uns trotzdem entschieden, Norbert Hethkes eigentlich sehr schöne Reihe 1-50 fortzusetzen. Keine Berührungsangst zu haben war wichtig – uns war klar wenn überhaupt dann ab # 51. Ein bisschen zweifeln wir na den geplanten **HC-LUXUS** Ausgaben, aber das bringt die Zeit auch Hethke hat sie zeitversetzt veröffentlicht. Viele Pessimisten haben uns mit ...glaubt ihr wirklich...beraten wollen, aber nichts desto trotz: Erstauslieferung 20. Juni 2022.

Der Erstverkauf lief erstaunlich gut, eine Mischung aus Händlern aller Größen und vor allem Direktabonnenten hat uns überzeugt, demnächst mit der 2. Staffel 55-58 weiter zu machen.

In einem der bereits genannten Foren sind wir auf einen Beitrag aus dem Jahr 2005 gestoßen. Da hat ein Mitglied seine Idee von einem **FIX&FOXI SAMMLERHERZCHEN – Magazin** mit einem Co-vervorschlag vorgestellt. Das hat uns so inspiriert, dass wir auf die Idee kamen, zu **FIX&FOXI SAMMLERHERZCHEN # 0**.

Da Sammlerherz selbst viel später – ca. 2008 entstanden ist, sind wir dank einer Kooperation mit Hans Simon vom Szenemagazin **SAMMLERHERZ**, das demnächst in die Ausgabe 29 geht, aktiv geworden. Das Gratis-Magazin mit 20 Seiten liegt der neuesten Ausgabe kostenlos für die Leser bei und ist auch sonst per E-Mail bei uns abrufbar oder gegen Versandkostenersatz erhältlich.

Sinn dieser Aktion ist es zum eine, natürlich en Verkauf unserer **FIX&FOXI** Heft-Nachdrucke zu fördern, wir glauben, dass längst nicht alle Fans und Sammler von damals über unser Angebot Bescheid wissen. Da wir mit 9,95 € pro Heft am Nachdruckmarkt zu den absolut Günstigsten gehören wird es sicher nicht am Preis liegen. Noch größer ist unsere Absicht, mit dieser Aktion die vielen Fans zu aktivieren, die das Gefühl eines gemeinsamen Interesses sein mehr als 10 Jahren nicht mehr haben.

Durch die GRATIS Ausgabe, die auch per E-Mail bezogen werden kann und auch weitergegeben werden darf hoffen wir auf großes Interesse an **FIX&FOXI** in nächster Zeit. Wir selbst können uns weitere Projekte aus dem **FIX&FOXI** Universum vorstellen.

CC

Welche wären das?

WR

Nun, im **FIX&FOXI SAMMLERHERZCHEN # 0** berichtest Du ja über die Comicseiten in Fernsehwoche und TV Hören und Sehen. Ein kaum vollständig katalogisiertes Gebiet mit Zeichnungen der 80er und frühen 90er Jahre.

Connie Chomick interviewt ECR-Verlagschef Werner Reuß

Wir sind guter Hoffnung, bald in der Lage zu sein, die nicht wieder aufgelegten Seiten als Album-Jahresausgaben auflegen zu wollen, Entscheidend ist der Abonnent, der sein Interesse deutlich zu erkennen gibt.

Cc

Wird es eine Fortsetzung geben? Eine Nummer 1 und weitere?

WR

Wie Toyota schon so schön gesagt hat: ... **nichts ist unmöglich...** Das entscheiden nicht wir, das entscheidet die hoffentlich sich neu formierende Sammlerszene der Ausgaben zwischen 1953 und 2010. Man darf uns ansprechen. Es ist kein Termin geplant, auch das **FIX&FOXI SAMMLERHERZCHEN #0** gerne aus der Aktivität anderer Gruppen wie **FIX&FOXI** -Clubs (man denke was Wäscher alles in den letzten 22 Jahren verursacht hat) entstehen. Da sind wir offen, wichtig ist, dass dieses herrliche Material der ersten Jahrzehnte dem Fan und Sammler erhalten bleibt.

Cc

Der Verlag Werner Reuß – erzähl uns was.

WR

Entstanden ist er bereits 1988. Damals haben wir einen unglaublichen Schatz von Zeitungsstrips aus einer großen deutschen Tageszeitung erworben. Alles war das was Rang und Namen hatte. FLASH GORDON, PHANTOM, RIP KORBAY, MANDRA, JULIA KÖSTER und viele, viele andere Serien standen uns zur Verfügung. Damals bereits beruflich anderweitig eingebunden haben wir mit FG begonnen und die Entwicklung und Nachfrage abgewartet. Es entstand bereits vorher das Würzburger Comicmagazin COMIC RUNDSCHAU das zunächst wirklich viele Zeichner aus dem Würzburger Raum porträtieren und dann mit der MAIN-POST Ausgabe 8 auf die deutschen Zeitungscomics und den leider bereits fast vergessenen Bob Heinz umschwenkte. Demnächst soll – leider erst jetzt wegen Corona – Ausgabe 16 mit dem Abschluss von Richard und sein Kätzchen erscheinen. An dieser Stelle ein großes Sorry an alle Besteller, die seit 2020 auf diese Ausgabe warten.

Cc

Wie geht es mit **FIX&FOXI** weiter?

WR

das Wichtigste zuerst, es wird weiter gehen. Wie schnell, das entscheidet der

Abonnent. Wir planen seit Anbeginn bis Ende 2023 im 4-monatigen Rhythmus jeweils 4 Hefte im Set auszuliefern. Also in den Monaten November + April + August so dass wir bei Band 70 zum Jahresende landen werden. Dieses Konzept scheint uns sinnvoll, damit die Versandkosten die heute anfallen im Rahmen bleiben und vor allem die Hefte, die im 4-er Pack eingeschweißt sind, beim Käufer wohl behalten ankommen. In Läden möchten wir keine Einzelhefte abgeben, jeder Verkäufer darf allerdings das dann wieder für sich entscheiden. Unser Zeitplan bedingt allerdings auch, dass sich die aktuell permanent verschlechternde wirtschaftliche Situation in den privaten Haushalten bald stabilisieren wird und dem Sammler nicht unter den ersten Streichungen die **FIX&FOXI** einfallen. Unsere Verlagsabonnenten, die bis Ausgabe 70 dabei sind, erhalten mit der letzten Lieferung 2023 (67-70) ein Gratis-Extraheft vor **FIX&FOXI**, das nicht an den Handel ausgeliefert wird. Es wird ebenfalls ein Reprint sein – **alles andere ist noch geheim!**

CC

Was hat der ECR-Verlag bis heute produziert?

WR

..zunächst – ECR heißt EDITION COMIC RUNDSCHAU und sagt, das die Comicausgaben im Umfeld der COMIC RUNDSCHAU angesiedelt sind. Wir haben andere Segmente wie Touristik und Historik, in denen wir ebenfalls tätig sind und waren.

Unser Interesse galt vor allem dem Zeitungsstripmaterial und Bob Heinz. Hier waren wir nicht nur konventionell sondern auch experimentell unterwegs. Aktuell bieten wir ein Paket an „Wünsch Dir Was“ Comicausgaben an. Auf 3 Seiten stellen wir Projekte vor, die nach vorliegendem Kundeninteresse bearbeitet werden können. Die Liste ist in der E-Mail-Ausgabe, die jeder kostenlos per Mail anfordern kann, eingearbeitet und wird später Teil von CR 16 werden.

CC

Was ist wichtig für Euch?

WR

Der Kontakt – das Gespräch mit dem Comicsammler. Nur er kann entscheiden was heute überhaupt noch erfolgreich veröffentlicht werden kann – auch bei kleinen Auflagen. Ohne das geht es nicht. Infomagazin und Katalog sind schön gelten aber nur für die Großen.

Wir freuen uns für Verlage wie BOCOLA; die im gleichen Comicsegment unterwegs sind. Es dient dem Erhalt historischen Materials, das ohne sie sonst verloren geht.

CC:

Wünsche?

WR:

Immer. Zusammenarbeit im Sinne der Sache. Nutzung der Ressourcen. Da dürfen sich Verleger, Agenten aber auch Fans und Sammler angesprochen fühlen. Miteinander arbeiten – nicht gegeneinander, was leider heute immer noch Volkssport # 1 ist. Dieser Markt ist zu klein als dass man das ignorieren sollte. Der Sammler muss wissen dass er der Taktgeber ist. Was nützen 150 Neuerscheinungen die Woche wenn sie nicht ausreichend beim Kunden ankommen. Aber es wäre das Wunder des 21. Jahrhunderts wenn es wirklich geschehen würde.

....Wunder gibt es immer wieder – sagte einst Katja Ebstein.

CC ... und der **Schatzinsel-Versand?**

WR

.. ja den sollten wir nicht vergessen. Seit 1997 sind wir im Internet als Comicversand tätig. Aktuell haben wir eine Angebot an antiquarischen Hefte und Alben, die uns zu den Großen am deutschen Markt. Grundsatz: Keine Neuware – Schnittstelle ca. das Jahr 2000, als die große Superheldenwelle begann. Davor Vieles danach findet man bei den Mitbewerbern. Die sollen auch etwas verdienen. Den Satz: ..das haben die anderen auch... hört man bei uns kaum. Dan wir großen Angebotswechsel haben, ist eine Suchliste mit Summenbegrenzung pro Monat der beste Weg bei uns aus der Ferne einzukaufen, Natürlich ist auch der Direkteinkauf möglich.

CC

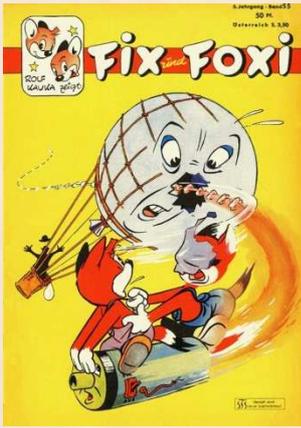
.. und der **SCHATZINSEL-Shop?**

WR:

Den Schatzinsel-Shop in Prichtsenstadt auf unserem Anwesen haben wir für die regionalen Kunden eingerichtet. Von 1994 bis 1997 war er in Würzburg zu finden, danach an aktueller Stelle. Unsere Standbeine heißen Comics, Comicfiguren, Ü-Ei-Figuren, STAR WARS und Trading-Cards. Aktuell haben wir eine Sammlung **FIX&FOXI**-Originalhefte zwischen 110 und 33. Jahrgang in schönen Zuständen im Angebot.

First come – first sell! Sagt der Ami.

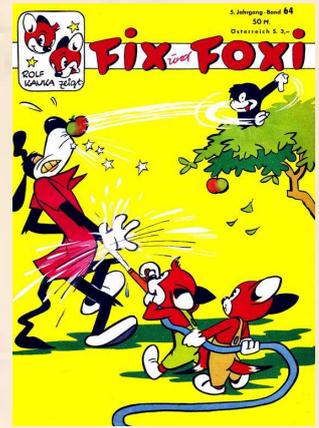
Rolf Kauka's **Fix und Foxi** 2022/2023 * Das Reprint-Programm 2022/23 * unsere Planung



FIX&FOXI 55 – 58 * November 2022



FIX&FOXI 63 – 66 * August 2023



FIX&FOXI 55 – 58 * November 2022



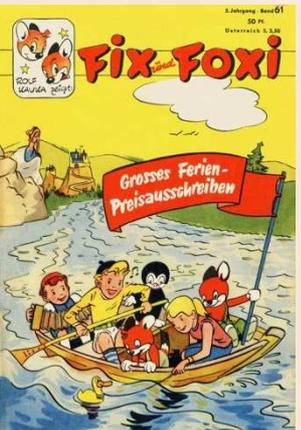
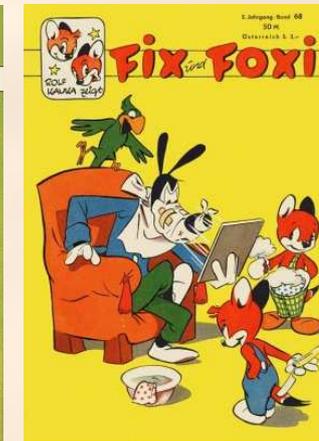
FIX&FOXI 63 – 66 * August 2023



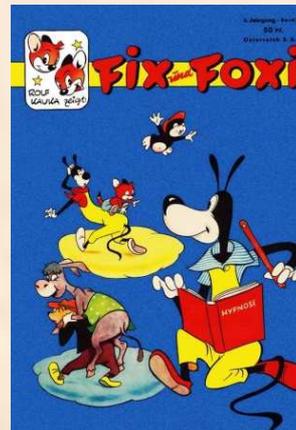
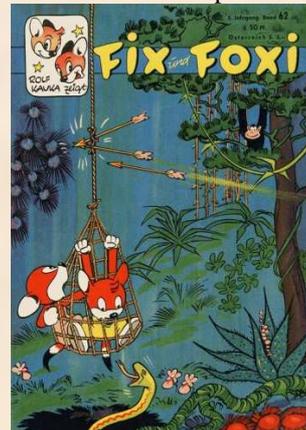
FIX&FOXI 59 – 62 * April 2023



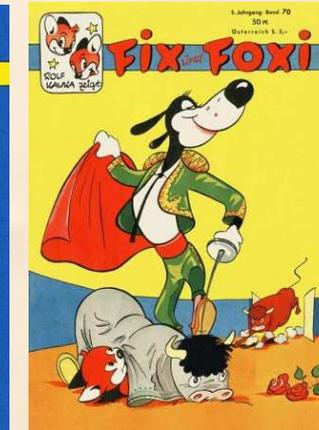
FIX&FOXI 67 – 70 * November 2023



FIX&FOXI 59 – 62 * April 2023



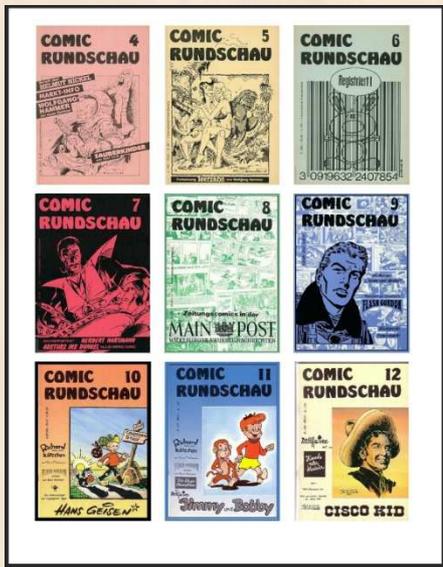
FIX&FOXI 67 – 70 * November 2023



Edition Comic Rundschau vorrätiges Verlagsprogramm vor 2021

* Das Reprint-Programm vor 2022/23 *
unsere aktuellen Angebote

Comic Rundschau 4-14



COMIC RUNDSCHAU 1984 – 1994
4-7 3.eur
8 5 eur
9-13 6 eur
14 3 eur
15(= FF Sammlerherzchen 0)6,90 eur
16 erscheint demnächst:.....8,90 eur
Komplettpack 4-14..... 45 eur

COMIC 16 RUNDSCHAU

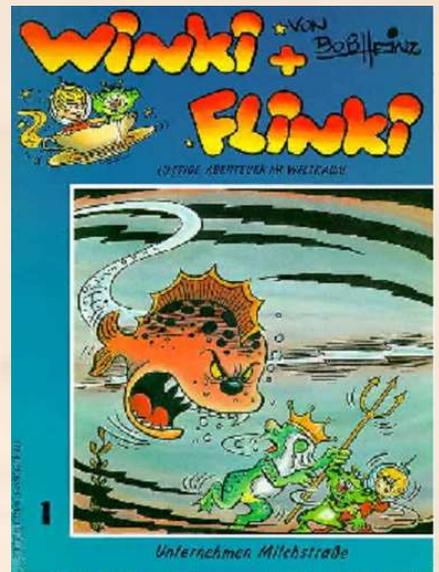
Wieder da! - nach 33 Jahren! - digital oder print COMIC RUNDSCHAU 16

Wieder dabei:
Hansrudt Wascher - Das Geheimnis der Piccolo Großbände 1-34
Fix und Faxi - die Checkliste aller Beteiligter
Blickpunkt Comicmarkt und Ebay Comics
ZCR Comics on demand

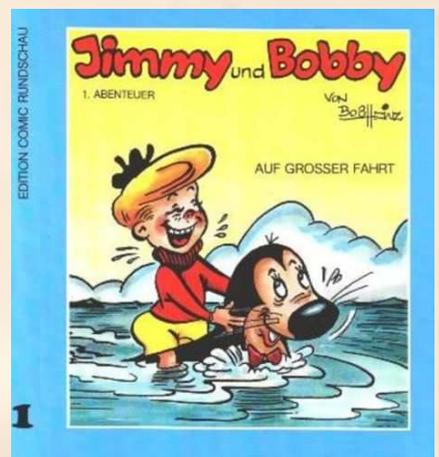
SPONSOREN - Fans machen ihre Lieblingscomics für sich
Die Welt der Comics
Promotion von 1984
Das Wesen der Comics
FA von 1973
Rip Kirby in Deutschland
Checkliste der deutschen Zeitungsstrips von Raymond und Prentice

Comicfortsetzung Rune Andressen **Richard und sein Kätzchen**

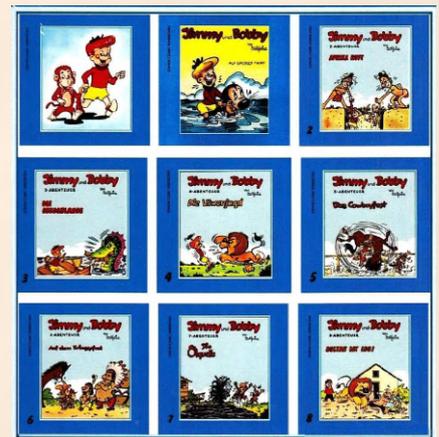
Aus 1 macht 3 PICCOLO-GROSSBAND



Bob Heinz WINKI+FLINKI #1
Einzelband (1/7) 6 eur



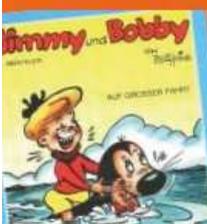
Lieferbar
JIMMY und BOBBY # 1 15 eur



Komplettausgabe vergriffen

FLASH GORDON Piccolos 1-96

Einzelheft aus 1-96.....je 3 eur
4er Pack 1-4, 5-8, .. 93-96..... je 11 eur
16er Pack 1-16, 17-32, .. 81-96. je 39 eur
Komplettatz..... 192 eur



Schatzinsel

Versand & Shop

Endlich da!!!

COMIC RUNDSCHAU 16

Wieder da! – nach 28 Jahren!!!
– digital oder print
COMIC RUNDSCHAU 16

– wieder dabei

Hansrudl Wascher
– Das Geheimnis der
Piccolo-Großbande
17-20

FIX UND FOXI – die
Checkliste aller Beilagen

Blickpunkt Comicmarkt
und Ebay-Comics

ECR – Comics on Demand

Fanbücher – Fans
machen ihre
Lieblingscomics selbst

Die Welt der Comics
aus PUPILLE Würzburg
von 1984



Camidortsetzung
Nurja Androssen

RICHARD UND SEIN KÄTZCHEN

COMIC RUNDSCHAU 15

Schon da!!!

Extra-Ausgabe
zum Start
von FIX & FOXI
Reprint ab Band 51
Anzahl

FIX & FOXI in
FISCHERWOCHE und
PAULI in
TV NOTEN UND SEHEN

FIX & FOXI in
„Du und die Welt“ von
1984

Verlagspartner und
Imprints
ECR Verlag Werner Reuß

Das ECR Programm
bis 2023

Anzahl
Markus Johnson

2023 Jubiläum 70 Jahre FIX und FOXI



COMIC RUNDSCHAU 16

8,90 € erscheint Mitte Dezember 2022

COMIC RUNDSCHAU 15

6,90 € lieferbar Mitte Dezember 2022

CR4-14 Set 39,80€ ★★★★★ Ab Dezember 2022

kommen mit ECR-Abo-Gratis-Sonderheft in 2023

FIX UND FOXI 55-58!!!

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

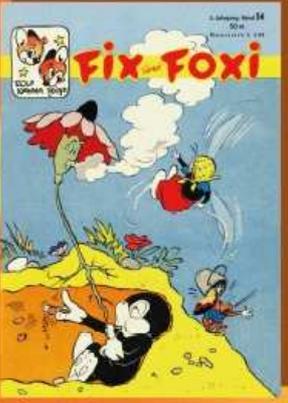
bei uns per Tel. 09383/2573 +
e-mail ecr-vlg@web.de

ECR - Verlag Werner Reuß

Inh.: Werner H.G.Reuß ★ Kirchgasse 21 ★ Tel. 09383/2573 ★ 97357 Pichsenstadt ★ www.schatzinsel-versand.de ★ ecr-vlg@web.de

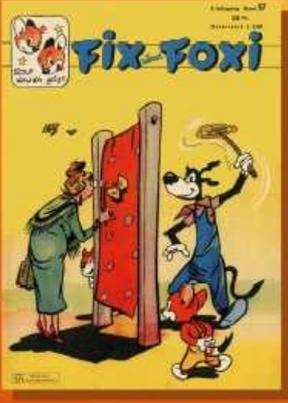
ECR - Verlag Werner Reuß

Inh.: W.H.G. Reuß ★ Kirchgasse 21 ★ Tel. 09383/2573 ★ 97357 Pichsenstadt ★ www.schatzinsel-versand.de ★ ecr-vlg@web.de



Neu beim
ECR - Verlag Werner Reuß
Endlich geht es weiter!!
Ab demnächst 2022/23 kommen
FIX UND FOXI 55-58!!!
★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★
bei uns per Tel. 09383/2573 +
e-mail ecr-vlg@web.de
Homepage: www.schatzinsel-versand.de

Fragt nach den Extra-Heft
nur für Abonnenten!
FIX UND FOXI 55-58
in kleiner Sammlerauflage
★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★
Super – Einstiegspreis
je Band im 4er Set 9,95 €
Jahresabo 12 Hefte mit
ECR-Abo-Gratisheft*anfragen!
★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★
FIX UND FOXI
LUXUS ab #26 ab 2023



FIX&FOXI 51 – 54
sind lieferbar!

Die Rechte der Abbildungen liegen bei © Rolf Kauka lizenziert durch
Rolf Kauka's Comicconsortium Establishment - Alle Rechte vorbehalten.

Schatzinsel-Versand ECR - Verlag Reuß

Inh.: W.H.G. Reuß ★ Kirchgasse 21 ★ Tel. 09383/2573 ★ 97357 Pichsenstadt ★ www.schatzinsel-versand.de ★ schatzinsel3@web.de